Und er fährt immernoch!

Endlich kommen alle Akteure der Mogelrally zusammen in die Volksbank und erzählen, was auf den 16.770 km nach Wladiwostok so alles passiert ist. Alle Akteure? Ja, die Fahrer und…als Special Guest einer der Micras mit dem Martin und sein Freund Ralf wieder zurückgefahren sind. In ihm dreht ja das Getriebe des zweiten Micras. Somit sind quasi auch beide Autos wieder dabei. Stattfinden wird das Ganze am Donnerstag, den 5.6.2008 im Veranstaltungssaal der Volksbank Forchheim. Beginn 19:00 Uhr. Der Eintritt ist frei, allerdings hat die Volksbank um Anmeldung gebeten, damit sie planen können. Karten in jeder Volksbankfiliale im Landkreis Forchheim.

In diesem Vortrag wird nun endlich geklärt wo sich in Tiflis der KGB versteckt, wie man in Usbekistan einen Palast baut und was man in der Mongolei unter einer Pizza versteht. Ausserdem erfährt der interessierte Zuhörer was man tut, wenn die Straße einfach aufhört zu existieren.

Von Wladiwostok zurück nach Deutschland, bis zur ersten Übernachtung in Bremen waren es fast ganz genausoviel Kilometer wie auf dem Hinweg: 16.587.
Bremen? Ja, denn für den Rückweg wählten die beiden Saalfelder die Route übers Nordkapp. Bis in ihren Heimatort nach Thüringen waren es am nächsten Tag dann 17.128 Kilometer - die Volksbank Forchheim zeigte sich bereits interessiert an dieser Information, wir sind gespannt, ob sich diese Kilometer ebenfalls für die Lebenshilfe auszahlen werden.

Das ist aber nicht alles was der Micra bis zu heutigen Tag erlebt hat - eine kleine Ost- und Mitteleuropatour folgte: nach Polen, Tschechien, Dänemark und sogar nach Österreich auf einen Gletscher. In Polen besuchte der Micra beispielsweise ein Päärchen, dass die Jungs bereits in Wladiwostok getroffen hatten! Auf dem Rückweg aus Polen verabschiedete sich unglücklicherweise die zweite Kupplung nach etwas mehr als 40.000km Tour.

Mittlerweile sind auf dem Tacho des Micra seit dem Start in Forchheim im letzten Juli 47.129 Kilometer dazugekommen - und er fährt immernoch. Gut, während dieser Zeit war das Getriebe dreimal draussen, der Getriebeblock einmal aufgerissen, es gab unzählige Federbrüche, die Radaufhängung ging öfters eigene Wege und der Auspuff verabschiedete sich immermal. Unzählige Kleinigkeiten wie Thermostat, Verteiler, Lichtmaschine oder Querlenker wollten auch nicht die gesamte Strecke durchhalten.

Probleme anderer Art gab es ebenfalls - am Ende hätten sie den Micra fast gar nicht aus Russland herausgelassen. Der russische Zoll wollte Martin und Ralf zunächst zu Fuss über die Grenze nach Estland schicken. "Der Micra bleibt hier!" Eine fehlende russische Vollmacht sei das Problem: "Der Halter, Herr Fießer soll nach Russland kommen", er allein könne den Micra wieder ausführen informierte der Beamte die beiden. Mit etwas Glück und lang erpropter Überredungskunst meisterten sie auch dieses Hindernis. So ist es also nicht ganz selbstverständlich, dass die fünf Abenteurer (Andi, Peter, Matthias, Martin und Ralf) zusammen mit dem Micra diesen Donnerstag in Forchheim 'wieder ankommen werden'.

Die beiden aus Forchheim stammenden Andreas Fießer und Peter Uhrig waren am 23.Juli 2007 zusammen mit Ihren Freunden Matthias Bethke und Martin Hagenberg in Forchheim mit dem Ziel Wladiwostok/Pazifik gestartet. Als Vehikel wählten sie zwei Nissan Micra Baujahr 85. Da die Erfolgsaussichten dieses Vorhabens recht fragwürdig erscheinen, kam es zu einer Wette mit der Volksbank Forchheim. Für jeden Kilometer den die Micras schafften, spendete die Volksbank 10 Cent an die Lebenshilfe Forchheim. 16.707 Kilometer war der Hinweg lang.

Bisherige Presseartikel und Pressemeldungen:
http://www.mogelrally.com/?page_id=9

Zusammenfassung, Was Wo Wie Warum:
http://www.mogelrally.com/?page_id=365